

Hilfe!

Ich bin verliebt in meinem Käpt'n

Von cupcake1504

Kapitel 4:

Nami dachte das sie sich verhört hatte.

Ihr Herz klopfte wie wild und tausend Fragen bohrten sich durch ihren Kopf. *Hatte er mich gerade wirklich gefragt, ob wir zusammen Schwimmen gehen?* Bei dem Gedanken zusammen wurde Nami rot im Gesicht. *Vielleicht ist das ja heute die Möglichkeit, ihm näher zu kommen.*

„N-Natürlich“ schluckte Nami und lächelte leicht. *Geht es nicht noch romantischer? Erst diese Oase hier, dann dieser wunderschöner Sonnenuntergang. Aber ein Glück, dass er kein Arzt ist. Sonst würde er denken, dass ich Fieber hätte. Was macht Ruffy nur mit mir?*

Nachdem die Sonne hinter dem Horizont verschwunden war, stand Ruffy auf und hielt Nami die Hand hin.

„Na dann lass uns mal zum Lager gehen“ grinste er mit seinem breiten typischen Grinsen. Dankend und mit einem Lächeln legte sie ihre Hand in die von Ruffy und folgte ihm zu dem kleinen Weg, der zum Lager führte. Unten angekommen schaute sich Nami um.

„Wo ist denn jetzt Ruffy abgeblieben? Er stand doch noch eben neben mir“ fragte sich Nami. Auf einem kleinen Felsen am Wasser lag sein Strohhut, seine Shorts und sein Hemd. Nami schluckte. *Das ist doch jetzt nicht dass, was ich ahne?*

Bei dem Gedanken musste Nami nochmals schlucken und eine leichte Röte stieg in ihr Gesicht.

Sie schaute zum Wasserfall und sah Ruffy. Umringt von vielen kleinen Glühwürmchen stand er am Wasserfall.

Wie in Trance zog sich Nami bis auf die Unterwäsche aus und schwamm zu Ruffy.

Er schwamm ihr entgegen und zog sie zu sich hin. Ein Glück dass man hier noch so grade stehen konnte. Ruffy flüsterte leise und zärtlich einige Wörter ins Namis Ohr. Daraufhin schlug ihr Herz noch schneller. Er ging ein kleines Stück zurück und schaute in ihre Augen ohne minutenlang etwas zu sagen.

„Nami du hast wirklich wunderschöne Augen.“ Nami lächelte darauf nur und schaute ihn an. Beide Blicke trafen sich und verschmolzen miteinander. Ruffy legte seine rechte Hand auf Namis Wange und streichelte diese zärtlich mit seinem Daumen. Nami schloss die Augen und genoss die Berührungen ihres Kapitäns sichtlich.

Ruffys Gesicht nähert sich langsam dem von Nami. Kurz vor ihren Lippen macht er halt.

Er zögert noch einen Moment, aber entschließt sich dazu es doch zu tun.

Ganz vorsichtig und zärtlich küsst er sie. Noch etwas schüchtern schmeckt er ihre Lippen.

Für einen kurzen Moment zögert er und wie auf Kommando küssen sich beide leidenschaftlich unter dem Wasserfall im Mondschein.

Ruffy zieht Nami ganz zu sich hin und umfasst nun mit beiden Händen ihr Gesicht und sie küssen sich weiter.

Oh bitte lass das kein Traum sein, dachte sich Nami. *Es ist noch viel schöner als ich es mir vorgestellt habe,* dachte sich Ruffy. Um nach Luft zu schnappen, lösten sich beide aus dem Kuss und schauten sich an. „Ruffy ich..“ doch Ruffy unterbrach sie. „Shhht Nami. Ich liebe dich“ sagte er und schaute Nami dabei in die Augen.

Eine Gänsehaut überkam Nami. Er hatte wirklich diese wunderschönen Wörter gesagt. „Ich liebe dich auch, Ruffy“ bekam er als Antwort und darauf folgte direkt ein weiterer Kuss.

Nach einer Weile lösten sich beide wieder und schwammen auf den kleinen Vorsprung zu, wo sie bereits saßen, als beide sich den Sonnenuntergang angeschaut haben.

Als beide saßen, nahm Ruffys Nami Hand und streichelte diese.

„Meine wunderbare Nami“ begann er den Satz „das wir beide auf diese Insel gelandet sind, ist mit Sicherheit kein Zufall. Du hast mir in den letzten Monaten sehr viel halt gegeben und du warst stets an meiner Seite. Ich bin kein großer Redner und mir fallen nicht so viele Sachen an wie bei Sanji. Aber das was ich dir sage, kommt aus meinem Herzen. Ich liebe Dich Nami. Ich liebe dich mit samt deinen Ecken und Kanten. Als wir uns 2 Jahre nicht gesehen haben, habe ich gedacht, ich würde es nicht schaffen. Ich wusste nicht, ob es dir gut geht oder ob du überhaupt noch lebst. In diesen 2 Jahren bin ich stärker geworden, weil ich dich besser beschützen will. Du gehörst zu meinem Leben dazu. Wie mein geliebter Strohhut. Ich weiß natürlich auch, dass es etwas schwieriger sein wird, wenn wir wieder auf See sind. Aber das bekommen wir beide hin. Du hast mein Herz und es gehört nur dir.“

Nami wusste gar nicht was sie sagen sollte. Sowas schönes. Aus dem Mund von Ruffy. Sie war einfach überwältigt.

Einige Tränen bahnten sich den Weg nach unten, wurden aber von Ruffys Finger aufgehalten. „Warum weinst du?“ wollte er wissen.

Nami schluckte, schloss die Augen und lächelte. „Du hast mich gerade zum glücklichsten Menschen gemacht Ruffy. Ich werde immer an deiner Seite sein und auch kämpfen. Mir fehlen einfach die Worte. Ich liebe dich.“ Beide umarmten sich innig und beschlossen, wieder ins Wasser zu gehen. Dieser Ort hatte einfach was magisches an sich.

Ruffy zog Nami ins Wasser und küsste sie wieder. Doch dieses Küssen war anderes. Es

erwachte das innere Feuer der beiden und beide gaben sich ihrer Liebe und Leidenschaft hin.

Die Sonne schien hell und Nami wachte als erste auf. „Nanu der Boden ist ja gar nicht so hart“ murmelte Nami. Langsam gewöhnten sich ihre Augen an die Helligkeit und sie hob leicht den Kopf.

„Oh. Deswegen ist es so weich“ sagte sie leise zu sich selbst. Ruffy hatte sie im Arm. Sein Strohhut tief ins Gesicht gezogen sah er einfach nur sexy aus. Mit kleinen Küssen auf seinem Oberkörper, wollte Nami herausfinden, ob er wach war oder schlief. Anscheinend war er noch am schlafen.

Vorsichtig nahm sie den Arm von Ruffy etwas höher, um aus der Umarmung herauszukommen.

Als sie es geschafft hatte, schaute sie sich um. Es war wohl schon Mittag. Langsam erinnerte sie sich daran, was gestern passiert ist. Mit einem Lächeln berührte Nami ihre Lippen. *Er hat mich tatsächlich geküsst. Monkey D. Ruffy liebt mich. Ach Bellemere. Wenn du das nur sehen könntest, wie glücklich ich bin. Ruffy hat sein Versprechen gehalten. Zum ersten Mal seit langem, weiß ich wieder was es heißt. Geliebt und beschützt zu werden.*

Sie zog sich an und schaute in den Himmel und schenkte dem Himmel einen Luftkuss. *Der ist für dich Bellemere.*

Sie beschloss ein paar Früchte und Beeren zu sammeln, da Ruffy mit Sicherheit Hunger haben würde.

Nami machte sich auf dem Weg und bekam tatsächlich einige Beeren zusammen.

Auf dem Weg zum Lager überkam sie ein komisches Gefühl. Eine Art kalter Schauer lief ihr den Rücken runter.

Es war ein unangenehmes Gefühl. Sie lief etwas schneller um wieder bei Ruffy zu sein.

Leider übersah sie den Stein am Boden und flog mit hohem Bogen auf ihren Rücken, der immer noch schmerzte.

"Ah verdammt" schrie Nami und versuchte aufzustehen. Ganz so gelingen wollte ihr es nicht, aber sie fühlte 2 starke Arme hinter sich, die ihr halfen wieder aufzustehen.